

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 45.

Mittwoch, den 3. Juni 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 3. Juni 1896.

Bretinig. Bezug nehmend auf das heutige Nummer befindliche Inserat der hiesigen Ortskrankenkasse sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß bei Herrn August Schölzel, welcher kürzlich zum Vorsitzenden gewählt wurde, nimmehr alle An- und Abmeldungen von Mitgliedern zu bewirken sind.

Dem Vernehmen nach werden bereits alle Vorbereitungen zum Inkrafttreten der Verordnung des Bundesrats bezüglich der Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien getroffen. Es werden zwei Tafeln hergestellt, die an die Besitzer von Bäckereien zur Verteilung gelangen sollen. Auf der einen dieser Tafeln sind die Ueberstunden, die gemäß Absatz 3 b der erwähnten Bundesrats-Verordnung über den festgesetzten Maximal-Arbeitszeitstag hinaus gemacht werden dürfen, mittels Durchschöpfung oder Unterstreichung mit Tinte kenntlich zu machen. Die andere Tafel enthält die in jener Verordnung getroffenen Bestimmungen über den „Maximal-Arbeitszeitstag“. Beide Tafeln sind vom 1. Juli ab in den Bäckereien und Konditoreien derart anzubringen, daß die Angestellten mit Leichtigkeit von ihrem Inhalte Kenntnis nehmen können. Eine Unterlassung des gesetzlich vorgeschriebenen Aushanges kann nach § 147 Biffer 4 der Reichsgewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder Haft bis zu sechs Wochen geahndet werden.

Großröhrsdorf. Der hies. Radfahrerklub feiert am 28. Juni im „Grünen Baum“ sein Sommerfest und zwar folgendermaßen: Früh: Langsamfahren während der Zeit, daß der Bezirk Ramenz vom S. R. V. sein Straßensperren veranstaltet; nachmittags 3 Uhr: Corso durch den Ort (Stellung beim Nieber-Gasthof) und abends Ball im genannten Lokale. — Dieser Tage verstarb hier selbst der Auszügler Schöne, welcher weit und breit bekannt war und von Kranken viel besucht wurde. Seine Behandlungsweise dürfte nicht mehr fremd sein: 50 Pfennige und der Name des Patienten genügen, um nach der Meinung des Verstorbenen die Krankheit festzustellen und dann dem Betreffenden dieselbe mitzuteilen.

Ramenz. Gutem Vernehmen nach sind in vergangener Woche die Unterhandlungen der Stadtkommun mit den Grundstückbesitzern auf Jesauer Flur, deren Areal bei der event. Anlage der Baracken- und Lazarettbauten, sowie des Exerzierplatzes in Betracht kommt, zu einem beiderseitig zufriedenstellenden Abschluß gelangt, so daß bei der definitiven Entscheidung des königl. Kriegsministeriums für unsere Stadt mit der vollständigen Offerte hervorgetreten werden kann.

Sehr schlimm gestalteten sich die Gewitter, welche am Donnerstag abends südlich und östlich von Ramenz aufzogen und in der Stunde zum Ausbruch kamen, indem sie einen starken Hagelschlag erzeugten, welcher vielen Schaden an den Getreidefeldern, der Baumbhut und überhau in den Fluren, sowie in den Gärten der t angerichtet hat. Besonders betroffen sind die Fluren östlich von Ramenz und weiter in nördlicher Richtung, namentlich Jesau, Deutschbaselitz, Biskowitz, Müllitz, Döbling, Dobra, Weisig, Bernbruch,

Liebenau, Schwosdorf, wie überhaupt alle Orte in der angegebenen Richtung. Auf den Fluren einiger dieser Orte war die Wirkung des Hagels eine derartige, daß fast sämtliche Feldfrüchte total vernichtet wurden. Die Hagelstücke hatten eine ungewöhnliche Größe und Schwere und es war dabei ein günstiger Umstand, daß sie bei vollständig ruhiger Luft fielen und nicht durch Wind getrieben wurden, trotzdem zerbrach der Hagel vielfach Fensterscheiben. Mehrere Gärtnereien wurden durch Beschlagen von Pflanzungen sehr geschädigt.

Die Feier des 60jährigen Jubiläums Sr. königlichen Hoheit des Generalfeldmarschalls Prinzen Georg als Chef des 106. Infanterie-Regiments ist, wie nach Mitteilungen aus Leipzig nimmehr fest bestimmt wurde, auf den 24. Juni verlegt worden.

Der in den Tagen vom 13. bis 15. Juni d. J. in Dresden stattfindende General-Appell ehemaliger Jäger und Schützen wird eine über alles Erwarten große Teilnahme ebemaliger „Schwarzer“ aufweisen. In begeisterter Weise wird in den Anmeldungen zugleich die große Freude zum Ausdruck gebracht, welche unter den Kameraden darüber herrscht, Gelegenheit zu finden, alten treuen lieben Kameraden, von denen sie seit vielen Jahren oder überhaupt seit der Dienstzeit nichts mehr gesehen und gehört und mit denen sie einst Freude und Leid in Krieg und Frieden geteilt haben, wieder einmal begegnen und mit ihnen alte liebe Erinnerungen aufzuspüren zu können. Höher werden die Herzen der alten „Schwarzen“ schlagen und mit um so größerer Freude werden sie nach der Residenz eilen, wenn sie erfahren, daß Se. Maj. der König geruhen wollen, gelegentlich des Festzuges am Sonntag, den 14. Juni, eine Huldigung in Gestalt eines Vorbeimarsches an einem noch näher zu bestimmenden Orte entgegen zu nehmen. Mit dem Festzuge verbindet sich auch ein Akt der Pietät, insofern, als an dem zu schmückenden Siegesdenkmal auf dem Altmarkt in einem kurzen Festakte der gefallenen Kameraden gedacht und zu deren ehrendem Gedächtnis Kränze niedergelegt werden sollen. Solchen Kameraden, Invaliden und Veteranen, welche beim Festzuge nicht mitmarschieren können, stehen für den letzteren Wagen zur Verfügung.

Dieser Tage hielt Medizinalrat Dr. Siebammgroßky von der tierärztlichen Hochschule in Dresden auf der in Borna abgehaltenen Hauptversammlung des Kreisvereins Leipzig einen Vortrag über die „Borna'sche“ Pferdekrankheit. Dieselbe sei eine Gehirn- und Rückenmark-Entzündung, deren Ursache noch nicht völlig aufgeklärt ist. Alsdann ging der Vortragende auf die geschichtliche Seite der Krankheit ein, verbreitete sich dann über die Erscheinung und Ursache der Seuche, gab schätzenswerte Winke über die Behandlung der kranken Pferde und streifte schließlich die wichtige Frage der Entschädigung der betroffenen Landwirte, dabei die Einführung der Privatversicherung für die engeren betroffenen Bezirke empfehlend.

Am Freitag Nachmittag wurde in der Seevorstadt zu Dresden ein etwa 8 Tage altes Kind, ein Mädchen, ausgefetzt. Die Kleine war in ein sauberes Bettchen gepackt und wurde bei der Aufstufung einfeweilen dem Findelhause übergeben.

In dem fiskalischen Gehölz hinter dem Thalbad bei Roffen wurde vor einigen Tagen von einem Lokomotivheizer beim Vorüberfahren eine bis auf die Hüften entkleidete Mannsperson an einem Strauche hängend bemerkt, welche er bei seiner Rückkehr noch in der gleichen Stellung, aber völlig entkleidet, vorfand. Hiervon unterrichtet, begab sich vom Bahnhofe Roffen aus ein im Maschinenhause beschäftigter Puffer mit noch zwei anderen Männern zu der betreffenden Stelle. Beim Durchschneiden des Strickes, über welchem der anscheinend bereits Leblose mit dem Halse lag, fiel derselbe zur Erde nieder; aber noch standen die drei Männer beratend daneben, als zu ihrem nicht geringen Schrecken der Daliegende plötzlich aufsprang, sich seinen Kettern gegenüber höchst ungeberdig benahm und auf die Drohung hin, daß man den Gendarmen holen wollte, sogar sich anschickte, in die nebenan befindliche Waldpfähle zu springen. Die drei Männer kehrten zurück und überließen den Selbstmord-Kandidaten, bei dem die Strangulationsmarken deutlich am Halse sichtbar waren, seinem Schicksal. Wer derselbe gewesen, darüber konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Kürzlich wurde aus der Strafanstalt Zwidau ein ehemaliger Offizier aus Venezuela, Namens Terzig, ein geborener Deutscher aus Neuß am Rhein, nach Verbüßung einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe entlassen und des Reiches verwiesen. Derselbe hatte in Dresden ic. großartige Hotelzschprellereien verübt. Durch Erhängen entlebte sich kürzlich im Arresthause zu Zwidau der wegen Brandstiftung und versuchten Mordes in Untersuchungshaft befindliche Webergeselle Joh. Wilhelm Schuster aus Mch. i. V. Schuster hat bekanntlich unlängst aus Eifersucht das Haus eines Böttchermeysters in Glauchau in Brand gesetzt und den ihn dabei überraschenden ältesten Sohn des Genannten dertart schwer verletzt, daß dieser infolge der erhaltenen Wunden aus dem Leben schied.

In der vergangenen Donnerstag-Nacht wurde zu Leipzig ein frecher Raubansall verübt, dessen Opfer ein dort zugereister Bergmann wurde. Der Mann war in ein Restaurant der Gerberstraße geraten, hatte dort viel Geld sehen lassen und so die Aufmerksamkeit einiger Gäste erregt. Einer dieser Gäste bot sich dem Bergmann als Führer durch die Stadt an und Beide verließen wohlgenut das Restaurant. Zwei andere Gäste, Kumpane des „Führers“, schlossen sich ihnen bald darauf an, der eine wurde als Baron, der andere gar als Graf vorgestellt, und nun begannen alle vier eine „Bierreise“, die bis in die Nacht hinein währte. Als sich schließlich der Bergmann von ihnen trennte, um ein Quartier aufzusuchen, begleiteten sie ihn in die Promenaden-Anlagen, wo sie ihn plötzlich niederschlugen und seines Portemonnaies mit einem Inhalte von 300 Mark beraubten. Die Kriminalpolizei ist in eifriger Thätigkeit, die noch unbekannteren Räuber zu ermitteln.

Eine verheerende Feuersbrunst hat in der Nacht zum Sonnabend die umfangreiche Fabrikanlage der Firma J. H. Kiskowsky u. Co. (Flanellfabrik und mechan. Weberei) in Reichenberg in Trümmer und Asche gelegt. Bei der Lage der Fabrikgebäude (innere Reichsstraße) fast inmitten einer Anzahl bewohnter Häuser hatte die Feuerwehr eine

angestrengte Thätigkeit zu entfalten, um die benachbarten Wohnhäuser zu schützen. Es gewährte einen schauerlichen Anblick, als in der mehrere Etagen hohen Fabrik die Maschinen, eiserne Träger u. dergl. wie Splitter zerbrachen und trachend, Decken und Fußböden mit sich reißend, in die Tiefe stürzten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers, welches erst in der vierten Morgenstunde bemerkt wurde, aber schon längere Zeit im Innern der Fabrik gelodert haben muß, ist noch nichts bekannt geworden.

Bei dem Erweiterungsbau der städtischen Gasanstalt in Reichenbach i. B. ereignete sich dieser Tage dadurch ein Unglücksfall, daß ein Teil des Daches sich senkte und niederding. Zur selben Zeit waren mehrere Arbeiter auf dem Dache beschäftigt, die infolge dessen abstürzten. Einer von den Bedauernswerten trug so schwere Verletzungen davon, daß er in das Krankenhaus transportiert werden mußte.

Vor Kurzem erhielt ein Ziegeleibesitzer eines Dorfes bei Reichenbach i. B. einen Brief als unbestellbar zurück, den derselbe vor nimmehr $8\frac{1}{2}$ Jahren an Verwandte, die in Mexiko leben, gerichtet hatte. Wo nun der Brief die lange Zeit hindurch gelegen hat, wird wohl nie aufgeklärt werden, denn daß derselbe sich die Jahre hindurch beständig mit im Postverkehr befunden hat, ist doch schwerlich anzunehmen.

Dem am 12. Juli in Chemnitz stattfindenden Bundes-Schwimmfeste wird von staatlichen und städtischen Behörden das größte Interesse zugewandt. An den Platz der Godel-Gesellschaft angeschlossen, wird eine Tribune von 600 bis 700 Sitzplätzen errichtet und gegenüber auf der Promenadenstraße des Schloßteiches werden billigere Sitz- und Stehplätze eingerichtet. Die vornehmsten Schwimmvereine in Berlin, Frankfurt, Dresden, Breslau, Wien senden ihre besten Kräfte zum Wettbewerb. Von weiteren Vereinen stehen die Zusagen noch aus.

Marktpreise in Ramenz am 28. Mai 1896.

50 Kilo.	höchster		niedrigster		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	6 32	6 25	Gen	50 Kilo	3 —
Weizen	8 —	7 65	Stroh	1200 Pfund	22 —
Gerste	6 78	6 42	Butter	1 k	höchster 2 40 niedrigst. 1 80
Hafers	7 —	6 80	Erbisen	50 Kilo	9 75
Eideckorn	7 86	7 50	Kartoffeln	50 Kilo	1 75
Sirise	11 3	10 58			

Dressdner Schlachtviehmarkt den 1. Juni 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 596 Rinder, 1623 Schweine, 1069 Hammel und 333 Kälber, in Summa 3621 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 56—58 Mk., für Mittelware einschließl. guter Käse wurden 53—55 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 55—57 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 52—54 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 32—34 Mk., zweiter Wahl hiervon 29—31 Mk. für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.